

„Steineichen“ stehen auf „Top Speed“ | Teil 2

Text: Jürgen Kießlich | Fotos: Jürgen Kießlich (4), Claus Uhlmann (1), Ulrich Hänsi (2)



Die anwesenden Steineichen von 2024 (70 bis 90 Jahre alt)



Das Highlight zur alljährlichen Präsentation der Maschinen vom Zittauer Motorradtreffen auf dem Festplatz in Lückendorf war im Jahr 2000 die Anwesenheit des Eibauers Uwe Göttlich mit seinem LCR-Suzuki-Rennspann, mit dem er den Europacup der Sidecar-Piloten gewonnen hatte.

2001 gab es Probleme mit der gastronomischen Versorgung, der Teilnehmerkreis war auch zu groß geworden, der Partycharakter nahm überhand. Erstmals wurde der Titel „Windgesicht“ des Jahres, ala „Klacks“, vergeben, der Auserwählte war Peter Bruhn von der Insel Poel. Die Fahrtleitung entschloss sich, die „25“ in Zittau im Hotel Riedel zu begehen. So wurde 2002 im großen Festzelt gefeiert, selbst der Zittauer OB Voigt war anwesend. Ehrungen gab es reichlich und für den Fahrtleiter die Beendigung der Funktion auf eigenen Wunsch.

Ein Teil vom alten Stamm konnte sich nicht trennen und stellte die Bitte um eine Weiterführung im kleineren Kreis. Nach reifli-

chem Überlegen begann der „alte“ Fahrtleiter 2003 einen Neuanfang, zwanglos ohne Clubbindung, unter dem Motto „Freier Motorradfahrer Freundeskreis Zittau“, mit persönlicher Einladung. Oluf. F. Zierl war verstorben. Im Sinne seiner unvergessenen Worte „In Treue fest und ohne Wenn und Aber – nach Zittau der Freunde wegen“ konstituierte sich das neue Treffen. Die Teilnehmer entschieden sich dazu, das im folgenden Jahr stattfindende Motorradfahrertreffen als „Ernst – Klacks – Leverkus – Gedächtnistreffen“ zu benennen. 2004 war es dann soweit, anlässlich des neuen Titels war Inge Leverkus mit Sohn Volker und zehn Mitgliedern des „Klacks“-Stammtisches aus

BW angereist. Inge Leverkus und Manfred Firsche aus NRW wurden die „Windgesichter“ 2003. Teilnehmer aus sechs Nationen und zwölf Bundesländern begleitete „Saftl“ mit seiner Unterhaltungskunst in die neue Ära, 100 Gäste sangen die „Sachsenhymne“ vom alten Holzmichl. 2007 wurde der 30. Geburtstag gefeiert. Vier tolle Tage, mit einer Traumparty von „Saftl“ mit verschiedenen Künstlern am Abend über 90 Minuten inszeniert, alles in einem professionellen Video festgehalten. Selbst König Ottokar als historische Kultfigur war anwesend.

2008 lauteten die Namen der ernannten „Windgesichter“ Brigitte Döhler, als B. Walter war sie 1962

Siegerin beim Lückendorfer Bergrennen in der Klasse 250 ccm, und Rainer Richter. 2009 gab es ein Novum. Erstmals erhielt ein „Außenstehender“ des Treffens die goldene „Klacks“-Ehrennadel sowie die Ehrenmitgliedschaft im FMFFK verliehen; es war kein Geringerer als der Verleger von „Top Speed“, Hendrik Nöbel, selbst. Aufgrund seiner Bereitschaft von Veröffentlichungen hat er wesentlich zur Publikation beigetragen. Der größte Anteil der Siegestrophäen ging nach Dänemark, erstmalig durfte eine Damenmannschaft den Siegerpokal übernehmen. Die geehrten „Windgesichter“ waren Dr. Dietmar Bergähnel aus Chemnitz und Günter Kaufmann aus Schweinfurt.

In 2010 kamen bereits am Donnerstag „Frühanreiser“ und konnten sich am Abend bei einem Vortrag von Gottfried Preusche aus Putzkau über dessen Motorradtouren im Himalaja Gebirge begeistern.

Erstmals gab es eine zusätzliche Klasse für die bisher geehrten Windgesichter. Den 1. Platz holte sich ein „Motorradflüsterer“ (so in der Presse von Franken geschildert), Günter Kaufmann.

Besondere Erwähnung fand 2011 die Teilnahme von sechs Mitgliedern des „Klacks“-Stammtisches, „Die wilde Jugend“ aus Baden Württemberg. Einer seiner Freunde aus dieser Runde war Mortimer Graf zu Eulenburg. Der Mittsiebziger reiste, wie er es selbst bezeichnete, zünftig im Sinne von „Klacks“ auf einer Velocette Ve-



Günter Koch mit Frau Rosi mit dem Eigenbau KTS Gespann



Mortimer Graf zu Eulenburg auf der Velocette Venom



Dieter Sass, FIM – DMSB – DMV Tourensport Referent, und Ehefrau, ehren den Fahrer



Verleger Hendrik Nöbel erhält 2012 die Ehrennadel als „Windgesicht“

nom an. Rudi Gutzmer überreichte dem Fahrer ihren Stammtischwimpel zur weiteren Pflege der „Klacks“-Tradition. 2012 kam der Tourensportreferent der FIM sowie des DMSB und DMV, Dieter Sass, nach Zittau, um den Fahrer für seine Verdienste mit einer Glasstele zu ehren. Im Wettbewerb war wieder einmal Manfred Stahmer, „Sammler“ von Trophäen, dabei auch der Titel „Windgesicht“ des Jahres. Im Jahr 2013 stand neben drei „Böhmerland“ die futuristische „CR&S DUU“ von Matzi Schwarz aus Torgau. Pokalabonnenten waren wieder Manfred Stahmer und Ex-Geländeass Lothar Schünemann. „Windgesichter“ wurden Dieter Sass und Gerd Firschke. Äußerst interessant waren 2014 die russischen Wankelmotorräder „Motoprom“ von Hanspeter Günthart aus der Schweiz. Auch Wankelspezialist Klaus Sauer aus Bergisch-Gladbach präsentierte mit seiner Norton „Commander“ Rotary eine britische Wankelmaschine. Eine seltene Maschine parkte Gespannspezialist Manfred Stahmer aus Märkische Heide mit seinem „Zeus“-Gespann zum Treffen.

In der Klasse der Senioren siegte 2015 kein Geringerer als der amtierende Tourensport Meister und Ex-Geländeass Lothar Schünemann aus Zella Mehlis. 2017 sollte zum 40. Treffen das Ende eingeläutet werden. Es wurde gefeiert und geehrt ohne Ende. Dr. Hans-Dieter Dietrich zeichnete den Fahrer als „Oberwindgesicht 2017“ aus. Dem Fahrer wurde angeboten: „Was machst du nächstes Jahr zu diesem Termin, wenn du Lust hast, kannst du ja mal gucken kommen?“ Tatsächlich waren im November alle Plätze im Hotel für Ende September 2018 ausgebucht. Dietmar Berghänel brachte es auf den Punkt: „Du hast das Treffen über die Jahre zu gut gemacht, das lässt sich nicht beenden, es ist zum „Selbstläufer geworden.“ Somit wurde der Fahrer automatisch zum „Altenpfleger“, um die Anmeldungen zu koordinieren, es gab keinen Wettbewerb mehr, Vorrang hatte die Kontaktpflege unter Freunden. Die Windgesichter 2018 waren „Matzi“ Frank Schwarz und der Motorradverkaufsweltmeister von BMW 1994, Bernhard Pevec aus Berlin.

Die „Edelschrauber“ aus alter Zeit besannen sich auf die Zeit der Präsentationen und, unvorstellbar, standen im Jahr 2019 zwölf Eigenbauten auf dem Parkplatz des Hotels Riedel. Paul Bluhm und Werner Böhm waren die „Windgesichter“ des Jahres. Trotz „CORONA“ – unverdrossen führen die „Tourer“ erhebliche Anreisestrecken. „Goldy“ Uwe Jenisch spulte 2020 mit dem Gespann von Torgau über Danzig nach Zittau einen „strammen Kanten“ ab, dafür wurde er „Windgesicht“ des Jahres, ebenso Poul Pedersen aus Dänemark auf MZ. 2021 wurde eine Spendenaktion für die Flutopfer in NRW unter dem Motto „Motorradfahrer spenden für Motorradfahrer“ durchgeführt. Die eingenommene Summe bekamen Margit und Paul Blum mit auf den Weg in ihre Heimat Hagen zur Übergabe. Wir trauerten um unsere verstorbenen Freunde Peter Hanke und „Joschi“ Krannich. 2022 war der älteste Teilnehmer Günter Simon aus Berlin auf Kawa W800. Dies war der Anlass, den Begriff „Steineichen“ einzuführen. Der ehemalige „Verdiente Meister des Sports“, Lothar Schünemann, stand

kurz davor, sich einen weiteren Lebensraum zu verwirklichen, nämlich mit der 125er Schikra eine Entfernung, wie die der Erde bis zum Mond, von 384.400 Kilometern zu erfüllen. Auf dem Wanderpokal für die „Windgesichter“ konnten für das Jahr 2023 die Namen von Detlef Goedig aus Berlin und Gerd Müller aus Reichenbach i. V. hinzugefügt werden. Auch im 46. Jahr des Treffens gab es wieder eine neue Ehrung, ganz im Sinne unseres großen Freundes „Klacks“: Für herausragende motorsportliche Leistungen in ihrem Leben erhielten Margit Blum aus Hagen und Manfred Stahmer aus Märkische Heide den Titel „STEINEICHEN“ zuerkannt. Der Höhepunkt des Abends 2024 sollte die Ernennung der „Windgesichter des Jahres 2024“ sein. Erstmals wurde diese Ehrung an einen Vater mit seinem Sohn an einem Tag überreicht, es sind die beiden sympathischen und auch verdienten Motorradfreunde Peter und Phillip Beck. Die Namen der ernannten „Steineichen“ 2024 lauten Brigitte Döhler (Walther) und Joachim Knorr. Insgesamt bleibt zu erwähnen, neun Teilnehmer waren bei WM-Läufen als aktive Rennfahrer (auch mit WM-Punkten) am Start, 42 Meistertitel (DDR und BRD) haben Teilnehmer des Treffens insgesamt errungen, sieben Motorradbuchautoren waren Teilnehmer des Treffens, 17 Nationen sowie Fahrer aus 14 Bundesländern waren an den Treffen beteiligt, drei ehemalige Lückendorfsieger aus der Rennzeit (1961 – 1970) sind heute noch dabei. Noch drei Jahre bis zum 50. Treffen! Und das wünscht sich nicht nur der „Altenpfleger“.



Ex-Geländeass Lothar Schünemann mit Rainer Bachmann und dem Fahrer



Manfred Stahmer räumte 2013 alle Wanderpokale ab, rechts daneben Ehefrau Petra und Peter Bruhn